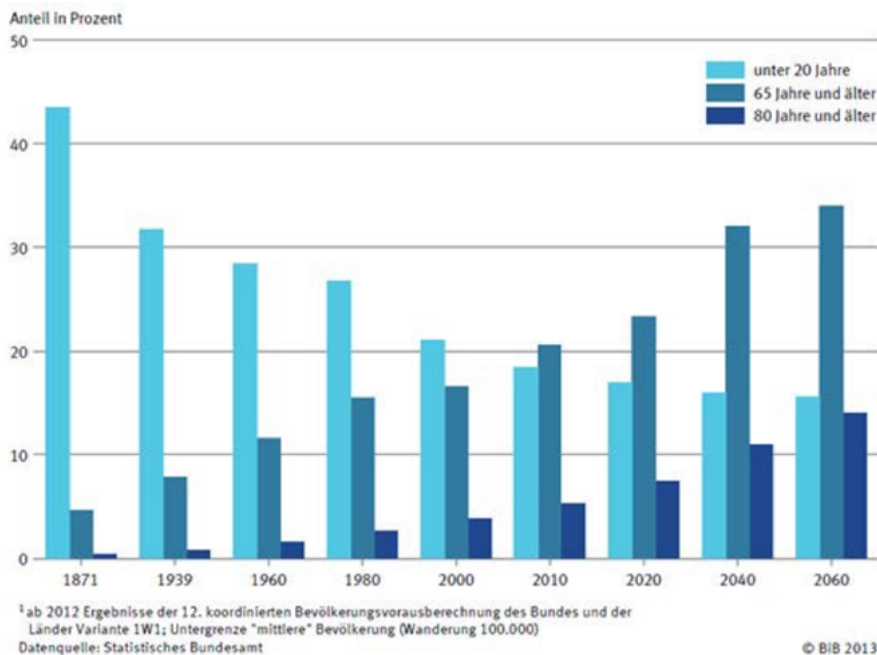


Seelsorge für ältere und alte Menschen in Zeiten des demografischen Wandels

2030 werden 40 % der Kirchenmitglieder über 60 Jahre alt sein.
In der Gesamtbevölkerung ist das erst 30 Jahre später so, nämlich 2060.



Pflegenotstand, Altersarmut, Rentendiskussion, Überlastung von pflegenden Angehörigen, Einsamkeit, die das Risiko von Demenz und Depression erhöht - das sind Stichworte mit Aufrufcharakter: Es muss etwas geschehen – auch in der Kirche!

Die Kirche hätte die Chance, nicht nur in der Flüchtlingspolitik gesellschaftlich Vorreiter zu sein! Das wird wenig wahrgenommen¹. Es geht um eine Gezeitenwende! Durchaus mit Chancen und Möglichkeiten für die Kirche.

¹ Jens Peter Kruse, EKD

<http://www.b-b-e.de/archiv-des-newsletters/newsletter-archiv-2018/3-quartal-2018/newsletter-nr-16-vom-982018/kruse-schoeps-soziales-engagement-der-aelteren-in-kirche-und-gesellschaft/?type=98>



2

Gezeitenwende

Demografische Wandel verändert unser Leben und unsere Biografien. Unsere Lebenserwartung steigt ständig.

Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an... hat zwar schon Udo Jürgens gesungen², aber ist es wirklich Teil unseres Selbstbewusstseins, dass nach dem Eintritt ins Rentenalter noch ein ganz lebendiger, kreativer Lebensabschnitt auf uns wartet?

Im sogenannten dritten Lebensalter, der nachberufliche Lebensphase etwa zwischen 60 und 80, suchen viele nach neuen Aufgaben, nach sinnvollem gutem Leben.

Zugleich wird die Not im hohen Alter größer.

Es ist existentiell für die Kirche wie für die Gesellschaft, eine Debatte zum Altersbild anzustoßen und hellhörig und aufmerksam zu sein für diese Entwicklungen:

- für die wachsende Not, die damit oft einhergeht (insbesondere im hohen Alter)
- für existentielle Themen und Lebensfragen
- für die Suche der Menschen im 3. Lebensalter nach selbstständigem Engagement und kreativer Lebensgestaltung,
- und nach Verantwortung und Veränderung in Kirche und Gesellschaft

Ältere Menschen im sogenannten 3. Lebensalter wollen keine Seniorenkreise. Sie wollen auch nicht unbedingt Helfer sein, sondern selbst etwas bewegen. Viele sind gut ausgebildet und lebenserfahren.

Haben und geben wir genug Raum für selbstwirksames Engagement?

² Dr. hc Jürgen Gohde, der lange beim KDA war, hat erzählt, dass das Kuratorium Deutsche Altershilfe Udo Jürgens mit diesem Lied beauftragt hat!

